

Pränumeration.

	für Wien:		Dank bis 2000	
	10 fl.	5 fl.	14 fl.	5 fl.
Vorabzählung	5	20	—	7
Halbhabzählung	3	40	—	5
Viertelhabzählung	2	50	—	3
Monatsabzählung	1	55	—	2
Einmalig	1	—	—	20

für besondere Ausbezahlung der Abzahlschlüsse
monatlich 20 fl. Das Journal erscheint
täglich.

Reductions-Bureau:
Kugelmassgasse No. 1157.



Die Donau.

Infektion.
Die 3-fachig getriggerte Leber:
Bei 1-maliger Einwirkung 6 fr.
2 „ „ 5 „
3 „ „ 4 „
6 „ „ 4 „
12 „ „ 3 „

Für Vuchhebungen, Habelsen, Kerzte,
Hypotheke, öffentliche Vergnügungen immer
um 1 fr. weniger.

Expeditions- und Ankündigungs-Bureau
Neuburggasse Nr. 1111.

Telegraphische Depesche.

Warschau, 12. Januar. Ein offizielles russisches Bulletin meldet, daß die Alliierten unendlich leiden, besonders die neuangekommenen Truppen. Russischerseits finden viele Ausfälle statt, bei welchen man englische Transcheen der Kälte wegen unbesetzt fand. (Deman.)

Bien, den 12. Januar.

Die Kreuzung, immer gut unterrichtet über die Zustände und Pläne Auslands, bringt folgende für die Zeitschreibe etwas nieder-
schlagende Bemerkung: „Das man in London und Paris ein Interesse hat
glauben zu machen, der russische Bevollmächtigte habe sich einfach unter-
worfen, ist möglich, aber eben deswegen wird jeder Vernünftige darin
einen Grund mehr finden, diese Ausstreunungen zu misstrauen. Man wird
uns die Wichtigkeit widerfahren lassen, daß wir von dem, was wir nicht
wissen, nie mit Bestimmtheit sprechen, und daß wir nicht gewohnt sind, mit
Thatsachen hinfühlig zu spielen. Unsere Leser mögen sich also darauf ver-
lassen, wenn wir ihnen sagen, daß die Nachrichten des Journal des Débats
über die Konferenz größtentheils falsch sind. Es ist, in G. Niemanden un-
eingefallen, von der Zerstörung Jemais über der Erbauung einer neutralen
Festung an der Donau zu sprechen, und Ausland gibt überhaupt
seine Souveränitätsrechte an der Donau nicht auf. Um so
weniger in der Krim. Auch ist von der Schließung Sebastopols und der
Besetzung der russischen Flotte nicht die Rede gewesen.“

Die Hamburger Nachrichten bringen folgende Depesche aus Berlin: „Die österreichische Mobilisations-Depesche an Preußen vom 24. December ist in den deutschen Bundesregierungen von Österreich in einer Circularnote vom 26. December mitgetheilt worden. Diese Circularnote überspricht, die betreffenden Regierungen von eventuellen Friedensunterhandlungen in die Kenntniß zu setzen. Das französische Circular vom Ende December und die französische Antwort auf die preussische Depesche vom 19. December sind zwei getrennte Actenstücke. Frankreich soll noch erklären, ein besonderes Arrangement mit Preußen würde möglich sein, wenn dasselbe mehr biete als der December-Vertrag. Dasselbe Blatt bringt auch eine Depesche, welche die Reichsverwaltung Preußens bezüglich seiner Theilnahme an der Revision der europäischen Verträge befragt.“

In England ist der Andrang fremder Officiere, welche früher in Schleswig, Polen, Ungarn gekämpft haben, und jetzt in die Fremdenlegion eintreten wollen, ein großer.

Die man in England die politische Haltung Preussens beurtheilt, geht aus folgenden Thatsache deutlich genug hervor. Die Redaction der *Kantow. Zeitung für Nord- und Mittel-Deutschland* hatte ihren Correspondenten in England beauftragt, genaue Erkundigungen über die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit einer von *Hr. Veydel* erfundenen endlos rollenden Schiene, welche Erkundigung bezüglich in der Verbindung von Schienen mit den Rädern eines Wagens besteht, so daß letztere bei fortgesetzter Umdrehung die Schienen auf den Boden legen. In Folge dieses begab sich der Beauftragte zu Herrn Veydel und drückte ihm den Wunsch aus, die Maschine im Gange zu sehen, wozu ihm die Antwort wurde, daß die Erfindung von der Regierung auf schwerer Anstalt und Transportwegen in der Krim u. s. angewendet werden würde, und daß man daher einem Angehörigen Preussens, das vielleicht morgen der Allirte Deutschlands sein werde, bei Zutritt zu den Proben der Wagen nicht erlauben konnte. Durch diese politischen Bedenken war der Correspondent der *Kantow. Zeitung* verhindert, jene beachtenswerthe Erfindung selbst in Augenblick zu nehmen, und angewiesen, seine Mittheilungen über dieselbe aus den Berichten anderer Ingenieure zu entnehmen.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind sehr mager. Aus Constantinopel, 4. Januar, wird über Marseille gemeldet, daß in Sebastopol ein harter Nordwind das Terrain trockne und daß dadurch die Operationen erleichtert werden.

In Warschau commandirt gegenwärtig General Rüdiger als Stellvertreter des Fürsten Paskewicz.

Mit Piemont wäre den Westmächten der erste Versuch gelungen, die Mittellstaaten in den orientalischen Krieg mitzuverwickeln. Es scheint, daß das nächste Object der diplomatischen Bestrebungen der Seesstaaten Scandinavien sein werde. Nach der Drefsdresdener Depesche glaubt man dort allgemein, daß zum Frühjahr ein Heer von 50,000 Mann Schweden und 15,000 Mann Norwegern mobil gemacht werden soll. Die ausgeschobene Mannschafft soll einen Monat früher als gewöhnlich einberufen werden.

Amfiches.

Se. k. l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem
Diplome dem k. l. Hofrath und Obersten Feldarzt, Dr. Johann Traugott
Drener, als Mittheilung des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, den
Statuten dieses Ordens gemäß, in den Freiherrenstand des österreichi-
schen Kaiserthums mit dem Prädicate „von der Iller“ allergnädigst zu-
erheben, und dem Director des Salzburger Normal-Hauptschiffs, Joseph
Gottfried Müller, in Anerkennung seiner belobten Dienstleistung das goldene
Verdienstkreuz allergnädigst zu vertheilen geruht.

Der Minister der Justiz hat dem Landesgerichtsrathe in Mailand, Johann Vecelli, die nachgedachte Ueberlegung zum Landesgerichte in Verona, dem Landesgerichtsrathe in Bergamo, Peter Boggi, jene zum Landesgerichte in Brescia; den Landesgerichtsräthen in Soncizio, Philipp Salvioni und Luigi Gengen Grescini, jene zum Landesgerichte in Mailand, und dem Landesgerichtsrath in Leine, Domico Piccoli, die nachgedachte Ueberlegung zum Landesgerichte in Padua zu bewilligen; ferner zu Landesgerichtsräthen in Bergamo: die Brätersen Breiser Casati von Breno und Peter Casarogio von Omaglia; in Brescia: den Landesgerichtsrath-Adjuncten in Venezia, Joseph Poncenera; in Como: den Brätersen von Gnavate, Karl Comelli; in Lodi: den Brätersen von Trevisiglio, Felix Montecchi; in Pavia: den Brätersen von Abbiategrasso, Alexander Gistrandini; in Sondrio: den Brätersen Joseph Gritti, in Varese: den Brätersen von Lesigore, in Padua: die Brätersen Karl Schumacher, von Vicenza und Leopold Combi von Venigie, endlich in Bologna: den Brätersen von Felsa, Barth Gelle, und den Kreisgerichtsrath in Bologna, Franz Padovani, zu ernennen befohlen.

„Von den Geldscheinen, welche in Folge des mit der Nationalbank abgeschlossenen Uebereinkommens bisher in Banknoten umgewechselt worden sind, werden am 20. I. M. weitere 10,000 000 Gulden in Reichsschatzscheinen, im Besitze eines Mitgliedes der Bankdirection, im Verbrennhause am Glacis öffentlich verbrannt werden.“

Dem f. f. Finanzministerium.

Wien, am 14. Januar 1855.

[Sundmachung.] Am 15. Januar l. J. sind in Wien 6 Personen von der Pechruhr genesen, eine Erkrankung oder ein Sterbfall ist nicht vorgekommen.

An der Behandlung befinden sich noch 42 Kranke

Seit dem Ausbruche der Epidemie sind 5247 Individuen von der Pockenruhr ergriffen worden, 3500 sind genesen und 1705 gestorben.

Da bereits feineren Zeit nur sehr wenig Brechruhrfranke zuwachen, im Gegentheil bereits Tage vorgekommen sind, an welchen nur wieder Gr-
frantungen nebst Sterbefälle egehen haben, und der Stand der in der Be-
handlung Verbliebenen ein sehr geringer ist und dem gänzlichen Erlöschen der
Epidemie in Kürze entgegengeführt werden kann, so werden keine weiteren
Zagstapen mehr fundgemacht, sondern nach dem Schlusse der Epidemie
dem Publikum das weitere Resultat bekannt gegeben werden.

Sen der k. k. Sanitätscommission.

Wien, am 16. Januar 1855.

Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig sind am 15. d. M. um 11 1/2 Uhr Nachts in Craïau eingetroffen, und wollten am 16. um 9 1/2 Uhr Vormittags die Weiterreise über Bochnia antreten.

[Die preussisch-oesterreichische Militär-Convention], welche, einen Anhang zu dem April-Vertrage bildend, bisher nicht veröffentlicht wurde, jetzt aber von Oesterreich angekauft worden, lautet nach dem Mönchinger Chronicle: Artikel I. Oesterreich verpflichtet sich, der kaiserlichen Armee, welche es in Ungarn, an der Donau und im Banat zu verschieben hat, nach Bedarf 60,000 Mann zu stellen; die zweite Armee bildet, nach Bedarf, fast dieselbe Grösse, sobald sich die Nothwendigkeit davon fühlbar macht, und in gemeinschaftlich mit Preussen festgestellten Zeitpunkten. Die als Armeecorps oder als abgeordnete Corps in Galizien, Siebenbürgen und Wäraden mobil gemachten und in Galizien und Wäraden stationirten Truppen werden in ungleicher Beziehung zu den übrigen Truppen bleiben. Zwischen den beiden Heeren Oesterreichs, d. h. unter Umständen 100,000 Artikel 2. Preussen verpflichtet sich, seine Armee auf drei Theile zu vertheilen, nämlich zwei Truppen zu concentriren; nämlich ein Drittel in Schlesien, und die beiden anderen Theile zu Posen oder zu Breslau.

Es verpflichtet sich ferner, sein Heer, wenn die Umstände es erheischen, auf 200,000 Mann zu bringen, und wird sich behufs alles dessen mit Oesterreich verständigen. Artikel 3. Die Militär-Convention des deutschen Bundes behält in Bezug auf Oesterreich und Preußen ihre volle Geltung. Artikel 4. Der preussische Kriegsminister und der Oberbefehlshaber des k. k. Heeres verpflichten sich gegenseitig, sich alle Mittheilungen zu machen, die nöthig sind, um die Vorkehrungen der Armeen in der eben festgesetzten Zahl zu sichern und ihre Organisation und Aufstellung zu verabreden. Zeit und am verabredeten Orte zu benehmen. Artikel 5. Oesterreich und Preußen werden gegenseitig, sobald Preußen sein Heer auf den Kriegszug gesetzt hat, höhere Officiere bei einander accreditiren, um sich gegenseitig über die zu ergreifenden Maßregeln zu vereinbaren. Später sollen höhere Officiere bei den beiden Heeren accreditirt werden. Artikel 6. Die Widmung, welche den beiden Heeren gegeben werden soll, sobald sie befehligen sind, wird nach dem Grundsatz festgesetzt werden, daß die Unterthänigkeit, welche die beiden Mächte leisten, einfach den Zweck hat, einen Angriff zurückzuweisen.

So geschlossen zu Berlin, 20. April 1854.

D. Th. v. Montenfiefel.

R. Freiherr v. Hef.

Dem Heer Land wird aus Alt-Orsova berichtet, daß in Folge der umfänglichen Reiterhaltung durch den gegenwärtig in Orsova harrigenden Grenztruppen-Brigade, Generalmajor Freiherr v. Huber höchsten Orts entschieden wurde: es sei für die Zukunft das den Aufrechterhaltung der israelitischen beschränkten Verbot gänzlich aufzuheben und demgemäß allen mit den nöthigen gesetzlichen Urkunden versehenen israelitischen — mit alleiniger Ausnahme der Hanfiter — der Aufenthalt in der Militärgrenze ohne alle Beschränkung zu gestatten.

E. C. Großbritannien. London, 13. Januar. Times bringen ein eingedanktes Schreiben von einem deutschen Officier zu Gunsten der deutschen Nation. Er beweiht aus Wellingtons Depeschen, wie wenig die Deutschen im letzten Kriege die Namen „Krieger“, „Söldlinge“ u. s. w. verdient hätten. England brauche keine Recuten weder unter schwächlichen Auswanderern, noch unter jähnelkappenden Hülftlingen, noch auch unter den unansehnlichen Jungen in den Docks von London, Bremen und Hamburg zu suchen; es gebe in Deutschland tapfere Leute aus allen Ständen, wackere Soldaten und respectable Bürger, die schon auf Schlachtfeldern gestorben haben, und bloß auf die Gelegenheiten warten, ihr Blut an der Seite von Englands tapferen Söhnen zu vergießen. — „Ach, als Deutsche!“ — schreibt dieser Officier — „kann mit keinem Gewissen erklären, daß viele gediente deutsche Officiere bereit sind, in die Legion einzutreten. Allerdings werden sie besoldet werden müssen; aber der Sold allein reizt sie nicht; es sind vornehmlich, vermögliche Leute darunter; sie tragen der Hosi gegenwärtig Auslands, dessen Einfluß wie der sehr Ath auf die Welt im Allgemeinen fürchte auch England von der deutschen Region nicht für seine Verfassung. Den Deutschen treibt die Lust nicht, gegen freie Constitutionen zu kämpfen.“ (Chronicle und Daily News brachten kürzlich einen im selben Geiße gehaltenen Brief eines deutschen Officiers, der aus sehr achtbarer Quelle kommen soll.)

Die Königin und Prinz Albert waren gestern in der Stadt erwartet worden, um die Größung der diesjährigen Ausstellung der photographischen Gesellschaft mit ihrer Gegenwart zu beehren. Der harte Nebel hielt jedoch Ihre Majestät von dem beabsichtigten Auszuge ab; der Prinz dagegen verweilte an zwei Stunden in der Ausstellung.

Die Gräfin v. Reuilly, der Prinz und die Prinzessin von Joinville und der Herzog von Koburg statten gestern der Königin einen Besuch ab. — Prinz Nikolaus von Nassau wurde in Windsor erwartet. Lord Cardigan ist, über Paris kommend, gestern Morgens aus Valsalona heim angekommen.

Gegen Cobden, der am kommenden Mittwoch in Leeds eine seiner großen Friedensreden halten wird, bereitet sich eine gewaltige Opposition vor, und wird eine Resolution (von Marshall und Baines) beantragt werden, um die Negierung aufzufordern, den Krieg mit größtem Nachdruck fortzuführen. Die Aufgabe Cobdens wird es sein, diesen Antrag umzuwerfen.

Der Postdampfer Acon, von der Heim kommend, hat gestern seine Verwundeten und Invaliden: 5 Officiere und 200 Gemeine, in Portsmouth an Land gesetzt. Unter denselben befindet sich der vormalige Malone, Gemeiner im 5. Dragoner-Regimente, der sich im unglücklichen Cavallerie-Gescheh bei Valsalona so merkwürdig durchgeschlagen und dabei nicht weniger denn 17 Kanonen- und Säbelwunden davongetragen hatte.

Frankreich. Paris, 14. Januar. Der officielle Theil des Monteur enthält einige Ernennungen von Friedensrichtern und Gesagmännern von Friedensrichtern und einige Ernennungen von Marine-Inspectoren. In der geringen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kam der Gesetzentwurf bezüglich der Hypotheken-Liquidation zur Verhandlung. — Der Kaiser besuchte heute den Indurrie-Palast und die für die allgemeine Ausstellung bestimmten anstehenden Gebäude.

Die subscibirte Summe des National-Anlehens beträgt bereits über 900,000,000 Francs.

Das Journal des Debats bringt die telegraphische Nachricht englischer Zeitungen über den Beitritt Preußens zum December-Vertrag, eine Nachricht, die — wie wir wohl nicht nöthig haben, zu wiederholen, mehr als zweifelhaft ist.

Aus dem Prus (ohne Datum) schreibt der Monteur: Eine Thatsache, welche in Syra vorgefallen ist, bezeichnet die Haltung Syrus, welchen Rußland über die griechische Kirche auszuüben gedachte, auf eine merkwürdige Weise. Am Vlamenstag des Kaisers Nikolaus befand sich der Erzbischof von Syra unwohl, und er schickte deshalb einen seiner Priester mit seiner Karte zu Herrn Gershard, russischem Consul, und ließ sich entschuldigen, seinen Besuch persönlich nicht abhaben zu können. Obgleich dieser Brief stets nur Beweise seiner Huneigung für den Hof von Petersburg gegeben, weigerte sich Herr Gershard geradezu, die Karte anzunehmen, und ließ dem Erzbischof antworten, daß er selbst zu kommen habe. Eine dritte Person trat dazwischen, um Herrn Gershard zu bemerken, daß der Besuch des Erzbischofs durch seine Unmöglichkeit nur verzögert sei; der Consul beehrte demnach auf seiner Weigerung. Durch dieses Benehmen des russischen Consuls verletz, legte der Bischof von Hermopolis diese Angelegenheit einer hohen Synode zur Vertheilung vor und verlangte eine Genehmigung.

Der Semaphore berichtet, daß am 1. Januar in Constantinopel an der französischen Gesandtschaft kein Empfang stattfand. Prinz Napoleon ist noch krank gewesen und empfing Niemanden. Vom 1. Januar bezogen die französischen Weindamen die Waide der italienischen Oper in Pera. Wenn dies aus den Verträgen zuwider ist, so wird dadurch den Meidankfällen aus französische Soldaten ein Ende gemacht, die fast jeden Abend stattfanden.

Der Monteur meldet, daß die Königin von Spanien zwei Matrosen des französischen Staatsdampfers le Ghaacal, die sich am vorigen 30. August in Barcelona während eines Bandes durch ihre Aufopferung ausgezeichnet haben, den Orden Maria-Isabel-Luisa verliehen hat.

Prinz Napoleon, der in einigen Tagen hier eintrifft, soll über die Haltung der Generale gegen ihn äußerst aufgebracht sein; wie man behauptet, wäre er auch mit allen Personen der kaiserlichen Familie und selbst mit seinem Vater verfallen.

Der Kaiser und die Kaiserin wählten gestern einer Vorstellung der Kaiserlichen Kunst- und Musikgesellschaft hatten dieselben das beinahe vollendete Geseh in im Hause burg St. Antoine, nahe der Thron-Barriere, befragt, in welches 300 junge Töchter von Handwerkern und Arbeitern aufgenommen und zu tüchtigen Hausfrauen ausgebildet werden sollen. Bekanntlich hat die Kaiserin den Werth des Juwelen-Halsbandes, das ihr die Stadt Paris bei ihrer Vermählung darbringen wollte, dieser wohlthätigen Anstalt zugewendet.

Es soll jetzt entschieden sein, daß diesen Winter in den Tuilerien keine großen Feste, sondern höchstens einige Abend-Gesellschaften für die dem Hofe zunächst stehenden Personen stattfinden.

Rußland. Die Patrie berichtet, daß die Russen an der Mündung der Duna Schiffe und andere Gegenstände verlorren haben, um die Durchfahrt so zu sperren, daß in der Mitte des Flusses nur ein kleines Fahrwasser bleibt, das auf das erste Zeichen gleichfalls gesperrt werden kann. Es ist das für Rußland ein Mittel wie die Vertheilung, seine Schiffe zu benützen, und wahrlich das beste, um ihre Vertheilung zu vermeiden.

Kriegsplan.

Auch der Morning Herald enthält jetzt Briefe aus dem Lager von Valsalwa, in denen über das hochfahrende und rüchsigste Wesen des Lord Raglan und seines Generalstabes die bitterste Beschwärde geführt wird, die sich um die Leiden und Beschwerden der Truppen nicht bekümmerten. „Der Serban!“ — schreibt sein Berichtshalter unter dem 18. December — „eine Folge des steten Genusses von feuchtgewordenem Zwieback und Salzfleisch ohne stilles Gemüthe, gewinnt bedenkliche Ausdehnung unter den Truppen, obgleich erfahrene Leute längst auf die Gefahren einer so nachtheiligen Kost aufmerksam gemacht haben, und ständes Schlachttrieb jedenfalls von den 30 Stunden entfernten Varna in hinreichender Quantität zu begehren gewesen wäre. Der Koth im Lager ist kaum zu ergründen; in Valsalwa herrscht die völlige Verwilderung; es fehlt an allen Anhalten zur Unterbringung der in Massen gelandeten Vorräthe und Lebensmittel, die unter freiem Himmel aufgestapelt verkommen. Die Truppen, Officiere und Soldaten sind völlig ergriffen und verkommen; die neuen schweren und leichten Dragoner-Regimenter, welche beim Beginn des Feldzuges 2600 Pferde zählten, besitzen deren nur noch 200, die meist dazu verwendet werden, Proviant

nach dem Lager zu schleppen. Das stärkste Regiment, das der Seers Grang, hat 70 Pferde, von denen 25 selbstständig. Im schrecklichen Zustande aber sind die Küten, von denen etwa 300 täglich Stingers herben, so daß es nicht möglich ist, sie endlich zu überdigen. Die Menschen- und Pferdeleiden, von welchen letzteren 1400 bis 1500 zwischen den Zeiten der englischen Truppen umherliegen, verpesten schon jetzt die Luft und müssen beim Eintritt der wärmeren Jahreszeit unfehlbar Seuchen hervorbringen."

Seuifleton.

Von Warschau nach Moskau.

Ein Reisebrief.

R.v.M. Endlich bin ich glücklich am Ziel meiner Reise angelangt, aber nach welchen Mühsalen und Schwierigkeiten!

Gleich in Graniza (Maschik) konnte ich mit Tins ausruhen: „Ich habe einen Tag verloren!“ Die Bahnbeamten hatten mich und mein Gepäck nach verschiedenen Richtungen geschickt. Wenn Sie mich in den Sandwägen dieses Graniza hätten hineinsetzen sehen! Ich war wild wie ein angestossener Oker, es müßte jedoch nichts, und die Nacht setzte meiner Promenade ein Ziel, einer Promenade, die sich auf vielleicht 1000 Schritte belief, denn ging ich zur Linken, wurde mir durch den Posten der Grenzbeile, ging ich rechts, durch einen Bahnwächter mit den Worten: „Hier ins verboten zu gehen“ Halt geboten.

Wir brauchten acht Nächte und sieben Tage von Warschau nach Petersburg.

Die Straßen sind wirklich ausgezeichnet, die Stationsplätze mit Comfort eingerichtet, freilich sind es Kronegebäude. Wenn ich dagegen unserer Stationen gedanke, fällt die Waage schwer auf Seite der russischen.

Der Unterschied zwischen österreichischen und russischen Postkutschen besteht darin, daß jene sehr schwer besetzt fahren, diese aber mit einer wahren Seelenangst bergab, besonders bei Nacht. Hören Sie. Es war in der Nacht, als wir nach Dünaburg kamen. Ich lag er müdet neben meinem Kutschfabren, einem russischen Officier, im Coupe eingespreßt. Es war eine isauerliche Kälte. Lange hörte ich schon ein Geräusch, ein Haufen der Pferde, so zwar daß unser Conductor darauf erwartete, und das will sehr viel sagen. Die Pferde gehen immer links und rechts, der Wagen rührt sich nicht, ich reise endlich voll Ungebuld das Leder auf, und sehr Pferde und Wagen nur über den Weg und vor dem Stationsgraben. Der Officier, durch den Kärnen gleichfalls müder geworden, zieht mich aus meinem Verschlage, indem er schreit: „Wir werden umgeworfen.“ Einen Augenblick darauf rief mich der Officier über den Berg hinunter.

Am der Ebene angelangt, trafen wir die anderen Kutschfabren. Der Officier erklärte, daß sehr bald ein noch höherer Berg käme, wir sollten also zu Fuß gehen, bis dieser glücklich zurückgelegt sei. Out, wir gingen, und kamen endlich an einen Walde. „Weiter dürfen wir nicht gehen“, sagte unser Führer, denn in diesem Walde gibts Wölfe.“ und wirklich sahen wir auch in mehreren Richtungen große Hirsse angezündet, um die Wölfe abzuhalten. Wir stehen nun eine halbe Stunde im Freien, unser Wagen kommt nicht, endlich bleibt uns nichts Anders übrig, als denselben aufzusuchen. Wir mußten den ganzen Weg zurück, siehe da, der Wagen steht noch am selben Plage, an dem wir ihn verließen. Der Conductor flucht, schimpft, der Postillon weint, schreit, er könne mit den sechs Pferden nicht hinunterfahren. Endlich wurden die beiden Vorderpferde ausgehoppert, und es ging fort. Eine volle Stunde hatten wir mitten in der Nacht im Freien zugebracht; ich glaubte fast alle meine Glieder erfroren zu haben.

Dann war die Gasse von Kowno bis Petersburg mit einer solchen Menge von Frachtwagen besetzt, daß ich mich nicht erinnere, je im Leben solche Massen Wagen gesehen zu haben, lauter Öfter, die ihren Weg jezt zu Lande nach Petersburg nehmen.

Nachdem ich wie ein Lazarus in Petersburg angekommen, meinen wunden Körper endlich ein wenig ruhiger hatte, machte ich einige Besuche, um meine Empfehlungsbriefe abzugeben; dadurch hatte ich Gelegenheit, die Stadt in mehreren Vierteln abzugehen zu können. Petersburg ist wunderhübsch! Wenn es wahr ist, daß diese Stadt ist Berlin zum Vorbild nahm, so ist Berlin jezt eine traurige Copie von Petersburg. Welsch majestätischer Strom ist diese Newa; eine Brücke mit ihrer darauf erbauten Capelle ist das Reizende, was man sich denken kann. Der Winterpalast, die Admiralität, die Akademie der Wissenschaften, der Senat sind Prachtbauten, denen andere Residenzen nichts an die Seite zu setzen haben. So gibt in Petersburg keine hohen Häuser; sie zählen zwei, höchstens

Den neuesten Berichten aus Szentari zufolge kamen dasebst fortwährend viele britische Officiere aus der Kreim an, welche zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Kräfte zeitweiligen Aufenthalt in der Gisenbahn nach Moskau. Wenn man so im Flüge diese mit Schnee bedeckten unabschreibbaren Dörfer und menschenleeren Steppen durchzieht, da wundern man sich nicht mehr, wie Napoleon vernichtet daraus zurückkehrte, und ich glaube nicht, daß ein zweiter Versuch, ins Innere dieses unermesslichen Staates zu bringen, anders enden würde.

Moskau ist zwar an schönen Gebäuden nicht so reich wie Petersburg, aber im Sommer mag es einen hübschen Anblick gewähren. Fast jedes Haus hat seinen Garten und überdies ist die ganze Stadt von Boulevards durchschnitten, welche sämtlich mit großen Bäumen besetzt sind.

Da ich weiß, wie sehr Sie sich für Theater und Musik interessieren, so will ich Ihnen schreiben, was ich bis jezt zu sehen und hören Gelegenheit hatte. Von Opern gefällt in Petersburg sehr „Ortello“ mit dem Lamberlich in der Titellrole und der Sa Grange als Desdemona. Von einem großen Tausch der Manier weiß man wenig. Hier in Moskau habe ich im kleinen Theater (denn das große ist noch immer nicht gebaut) das Ballet „Katharina, die Panditenbraut“ mit der Lebecheff in der Titellrole gesehen. Es ist dies eine ganz junge Tänzerin, die erst kürzlich aus der Theaterhule austrat, jedoch viel Talent besitzt. Zudem hat sie die größten Vorzüge einer Tänzerin: sie ist nämlich sehr jung und hübsch.

Das Orchester ist sehr gut, es besitzt Virtuosen ersten Ranges. Das Theater ist nicht groß, auch nicht hübsch decorirt. Die Bühne an der Wien in ihrer neuen Gestalt ist ein Zierstempel dagegen. Dafür ist aber das Corps de Ballet sehr zahlreich und recht hübsch, Herr Corret könnte hier Acquisit machen, wenn die Verhältnisse nicht weit sind.

Man lebt hier sehr billig; das Pfund gewöhnliches Brot kostet einen Kreuzer, das Pfund vom besten Weizenbrot 6 Kopeken (6 Kr.)

Wir kommt es jezt sonderbar vor, wenn ich hier fliegende Münze sehe, ich war so lange dieses Anblicks entwöhnt, daß es mich jezt befremdet, in Geld und Silber verkehren zu sehen. Hier ist es noch so wie bei uns seligen Audentens, daß man Papier dem Metall vorzieht.

Ich sah hier dieser Tage 1 Auren und erkundigte mich, wer sie seien. Da sagte man mir, daß sie diesen der bei Sinege gefangen genommene Osman Pascha sei. Er soll sich hier jezt zufrieden fühlen; man behandelt ihn ganz gut, und gibt ihm für seine Person 1600 Rubel (à 1 fl. 40 Kr. G.W.) jährlich und 600 Rubel Tischgeld; was seine Begleiter oder Mitgefangenen, deren 4 sind, beziehen, habe ich nicht erfahren. Er hat ein sehr interessantes Gesicht. Sein Fuß, der verwundet war, ist geheilt, aber Osman klagt noch immer, wenn Jemand zu ihm kommt: „Ah, ce que les Russes m'ont fait!“ indem er auf seinen kranken Fuß deutet. Er verlangt einmal, daß man ihn zu einem Traiteur führe, und als er dort gespeist hatte, wollte er nichts bezahlen, und nur mit größter Mühe konnte man ihn davon bewegen. Auf Kosten der Krone wurde ihm die Wohnung eingerichtet, und man stellte das für ihn bestimmte Porcelan auf eine im Zimmer stehende Gasse. Der dienende Neger stellte nun ein nicht näher zu bezeichnendes Geschirr in die Mitte der prangenden Tassen, zur Augenweide, und wollte durchaus nicht zugeben, daß es an dem passenden Ort gestellt werde. Einer kleinen biden watschelnden Ruffin, die er einmal in Gesellschaft traf, und die wohl nach seinem Gesichtsmad gewesen sein mochte, wollte er den Hof machen und eilte stets auf sie zu, so daß man Mühe hatte ihn zurückzudrücken. Er soll sehr gutmüthig sein; wenn er nur den geringsten Anflug von böser Laune oder von Zorn äußert, meint sein Neger gleich.

Ich glaube nach deutschen Berichten, daß man hier gar nichts zu lesen bekomme. Dies ist aber eine Unkenntnis. Ich lese hier täglich die Augsburger Allgemeine und den Hamburger Correspondenten, und selten ist etwas rar. Sogar den Dorfbarbier habe ich sowohl in Petersburg wie hier unverändert gefunden.

Alte Nachrichten.

[Schaupiel.] Endlich wird wieder einmal ein Werk von Heinrich v. Kleist am Burgtheater in Szene gehen. Leider noch immer nicht der mehrertheils „Prinz von Homburg“, welchem bairnische Beirtheile im Wege zu stehen scheinen, sondern die „Familie Schreckenstein.“ Aber Geniee frey, was die beschieden, —
Entscheide ger was du nicht hast. —
Die erste Leisprobe hat bereits stattgefunden. Ferner sind in Vorbereitung „Wieland“, „Adel“, und „Gombeline“ mit Sebald in den weiblichen Hauptrollen. Auch von der Aufführung der „Die Müllerin“, „Charlotte Adernann“ geht nach der Rede. Von Sigismund Schlessinger ist ein Kusspiel angenommen.
— Für die Autorschaft des „Reichters von Ravensau“ finden sich schon wieder neue Candidaten. Die „Europa“ sagt: „Die Vermuthungen über die Autorschaft des „Reichters von Ravensau“ gehen jetzt aber

Wiener Börsen-Bericht.

Mittwoch den 17. Januar. — Schlusscurse nach 1 Uhr Nachmittags.

	Preis	Wert		Preis	Wert
5% Metalll.	83 1/2	83 1/2	Nordbahn-Aktien . . .	197 1/2	198
5% detto Lit. B. . .	93	94	Präm.-Anst. Aktien . .	114	115
5% Grundentl.-Obl. n. d.	82 1/2	82 1/2	Bank-Aktien	565	567 1/2
5% detto anderer Staat. .	76	80	Donau-Dampsch.-Akt. .	544	546
5% Bank. Den. Ant. 1850	98	99	Dampfabst.-Aktien . .	132	133
5% National-Anl. . . .	86 1/2	86 1/2			
5% Reich. vom Jahr 1854 .	223	223			
5% detto „ 1859	120 1/2	120 1/2			
5% detto „ 1854	102 1/2	102 1/2			
5% Rail. Gen. Rent.-Einsch.	13	13 1/2			

Bank-Aktien 1032 1034
Gespinnstbank-Aktien . . 94 1/2 95
Anfangs stiller Geschäft, gegen Ende belebt und steigend.

H. A. Hofburgtheater.

Das Concert.

Vorstellung in vier Aufzügen, von Robert Schütz.

H. A. Hofopertheater.

Der verlorne Sohn.

Oper in 4 Acten nach dem Französischen (L'enfant prodigue) des Ecriive de T. G. G. v. Brabant.
Musik von D. J. G. Anker.

H. A. priv. Theater an der Wien.

Erstes Concert.

der Gelehrten
Friedrich, Sophie und Victor Naege.
Vor dem Concerte, zum ersten Male:
Der Fichter von Ravenna.
Original-Aufführung in 2 Acten von M. Verla.

H. A. priv. Carl-Theater.

Benfuerabenteuer.

Wiese in 1 Aufzuge.

Der preussische Landwehmann und die französische Bäuerin.

Komische Scene mit Gesang, nach einem französischen Cheateilde eingerichtet von Friedrich Kellner. Musik von verschiedenen Meistern.

Der Gang ins Irrenhaus.

Vorstellung in 1 Aufzuge, nach dem Französischen, von

Komische Scene mit Gesang und Tanz, nach

H. A. priv. Theater i. d. Josephstadt.

Moisajurs Zauberspruch.

Zauberspiel mit Gesang, Tanz, Gruppirungen, Zauberung u. s. w. in zwei Acten, von weil. Ferdinand

malis und entscheidender auf Dresden. Man nennt einerseits den ehemaligen, in politischer Beziehung preussisch geklinnten Minister von Gadowitz, andererseits den zweiten Vizepräsidenten des königlichen Hofes, Prinzen Oskar. Die Schwärze im Städtchen aus der Zeit der Vereinigungsfahrt, der patriotische Gifer für Deutschlands Oeffentlichkeit und Glauben sollen aber auf die Begeisterung eines Jünglings schließend lassen. Die Goffe, in ihren Vermuthungen selbst geteilt, fand in einer gelinden Aufregung über das Schicksal des Werkes. Bei der ersten Aufführung in Wien ging nach jedem Acte eine telegraphische Depesche an den Dresdener Hof. Als Adresse war für Laube bestimmt: „Herrn Albrecht in Dresden“ angegeben. Das von jedem Schreier, welches das Drama in Szene legen will, das Genauer vor der Aufführung schon verlangt wird, geschieht vielleicht abschließend, um den Aufmerksamkeit eine andere Richtung zu geben. Von anderer Seite der erfahren wir, das Salin in Wien die Honorare für das Städtchen. Vielleicht dazu bewilligt?

Meteorologische Beobachtungen v. 16. auf d. 17. Januar.

Zeit		Baromet. nach Br. in 30 Zoll	Temperatur nach Reaumur	Wind	Wolken	Niederschlag in Millimetern	
						bei der Nacht	bei Tag
3 Uhr	31.80	— 10.2	Wind	still	still	still	still
6 Uhr	33.65	— 12.2	Wind	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.
9 Uhr	33.65	— 7.0	Wind	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.
12 Uhr	33.65	— 7.0	Wind	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.	st. N. N. O.

Am 17. Januar. Die größte Kälte fiel Morgens 4 Uhr — 14°. In 30 Stunden wurde in Wien nur 22 mal eine größere Winternachts beobachtet als in 10 Graden. Die Jahresmittel in den letztgenannten Jahren betrug am 10. Januar 1849 — 18°, am 22. Januar 1850 — 18.4°. Sammelnde Angaben beziehen sich auf die Beobachtungszeit 6 Uhr Morgens.

Wasserstand am 16. Januar: Am der großen Donauabreise: — 2.3

300 über Null. Am Wiener Canal: — 2.5 über Null.

Am 16. und 17. Januar. Die größte Kälte fiel Morgens 4 Uhr — 14°. In 30 Stunden wurde in Wien nur 22 mal eine größere Winternachts beobachtet als in 10 Graden. Die Jahresmittel in den letztgenannten Jahren betrug am 10. Januar 1849 — 18°, am 22. Januar 1850 — 18.4°. Sammelnde Angaben beziehen sich auf die Beobachtungszeit 6 Uhr Morgens.

Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch.

Opern, Operntheater, Str. Gaydelsmeier Strauß.
Establishment Schwender, Groß-Ball, Gaydelsmeier Strauß. Anfang 7 Uhr, Eintritt 1/2.
Drei Engel, Wieden, große Kaffeehaus Nr. 546. Schenke-Schiffert. Eintritt 40 kr.
Grüne Thor, Refectorenkaffee, Ludwig Morell.
Engländerns Saallocalitäten in der Wägenberggasse. Eleganter Ball, Eintritt 12 kr., Längere frei.
Gasthaus zu den 5 Perken, Reimberg, gegenüber der Kettenbrücke. Volksgarten Altbau, Stadt und Weinberg.
Zur goldenen Sonne, Wieden, Wohllebenstraße. 3 R. Meier.

Unterhaltung. Am Angelo Paradies, wegen Wochenspieltage, p. 612 R. 54 fr. und 508 R. 1. Zugabung am 25. Januar beim f. l. Landgericht in Wien: — am Nachschuß des f. l. Landgerichts, wegen Wochenspieltage, p. 222 R. 19 fr. 208 R. 42 fr. und 325 R. 8 fr. zum f. l. Landgericht in Wien.

Gitation. Auforderung zur Annahme der Hypothek — Rechte betreffend der in R. d. liegenden Güter Herrschaft Reichsbad und Dorf Schmalzberg, bei 1. März, zum f. l. Landgericht in Wien.

Amortisationen. Donau-Dampfschiffahrts-Aktie Nr. 1501. Am 24. Februar zum f. l. Landgericht in Wien. — Original-Wert p. 500 R. in Brannien, acceptiert von Abraham Bolner und Marcus Hoffmann.

Verstorbene in Wien.

Vom 10. bis 16. Januar. **Theresien Hofstatter, Adelsweib vom Deutschmeister-Infanterie-Regiment.** 39 J. Lungentuberculose. **Strauß Martin, General vom Deutschmeister-Infanterie-Regiment.** 70 J. Tuberculose. **Kahl Dorothea, Zöglingin.** 59 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Barner Maria, bürgerliche Wundstülkerin.** 63 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Wander Joseph, Zimmerverger.** 37 J. Erdberg 8. v. Eichenbach. **Martin Katharina, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Gerarda Maria, bürgerliche Schneiderin.** 77 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach. **Merian Bruner, 40 J. v. Eichenbach 7. v. Eichenbach.** **Wander Joseph, verheiratheter Mann.** 70 J. v.